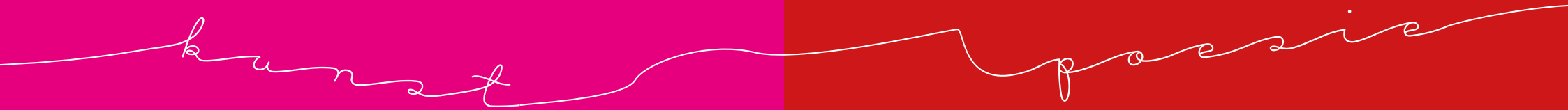


KrisenFest

Kunst & Poesie

Eine krisen- und
wetterfeste Ausstellung
2021

KELTERNPLATZ METZINGEN
INNERE KELTER NEUHAUSEN
GEMEINDEZENTRUM NEUGREUTH
OBSTBAUMUSEUM GLEMS



Eine Initiative der Stadtbücherei Metzingen gemeinsam mit dem Blog „Zugetextet“ und dem KunstRaum Metzingen e.V.

Die ganze Stadt
wird zum Kunstraum.



Vorwort

Kunst und Kultur hatten und haben während der Pandemie einen schweren Stand. Konzerte und Ausstellungen konnten nicht stattfinden oder waren nur mit starken Einschränkungen möglich.

Gemeinsam mit dem KunstRaum Metzingen und dem Literatur- und Feuilletonblog „zugetextet.com“ entstand daher in der Stadtbücherei während des Lockdowns im Februar die Idee, eine Kunstausstellung auf dem Kelterplatz zu planen und durchzuführen, deren Besuch jederzeit allen möglich sein sollte.

Die Bilder und Fotografien der Künstler*innen aus dem Kunstraum Metzingen wurden mit Gedichten in einen Dialog gebracht. Eine Ausschreibung für Texte zum Thema Pandemie, Corona und Krise wurde von Walther Stonet, dem Betreiber des Blogs: „zugetextet.com“ initiiert, die eingereichten Texte vorselektiert und von Michaela Pesch vom KunstRaum Metzingen mit den Bildern kombiniert.

Schnell war klar, dass die Bilder im Außenbereich und auf Bannern ausgestellt werden sollten.

Ein Medium, das sonst nur für Werbung benutzt wird, wurde zum Träger von Kunst und zum Vermittler von Lyrik, Sprache und Text. Die Verbindung beider Kunstformen schuf so

einen ganz neuen, erweiterten Ansatz für den Dialog mit den Betrachtenden. Viele emotionale und begeisterte Reaktionen von Bürger*innen und Besucher*innen haben bestätigt, dass das ungewöhnliche Medium großen Anklang in der Bevölkerung fand und findet.

Da die eingereichten Texte und Bilder in drei Teilen über das Jahr verteilt gezeigt werden sollten, kam im Neugreuth bei der dort sehr aktiven Interessensgemeinschaft der Wunsch auf, die Banner im Austausch auch vor Ort zu aufzuhängen. So konnten die Banner aus der ersten Runde im Neugreuth sowie in Neuhausen und Glems noch einmal präsentiert und ausgestellt werden – ihnen folgen die Werke aus Runde zwei und drei, die noch bis zum Jahresende die Stadtteile schmücken. Diese Ausstellung ist ein Novum in der Präsentation von bildender Kunst und Poesie. Sie setzt daher über die Gelegen- und Gegebenheit der Pandemiezeit hinaus Maßstäbe.

Angeregt durch viele Nachfragen zum nochmaligen Betrachten der Banner und der eingeschränkten Reisemöglichkeit vor allem im Frühjahr entstand die Idee, die gesamte Ausstellung mit allen Texten und Bildern in einem Buch zusammenzufassen. Auch und vor allem die aus dem gesamten Bundesgebiet stammenden Autor*innen hatten aufgrund der Pandemie in der ersten Jahreshälfte keine Gelegenheit,

ihre Gedichte live zu sehen. So können die Texte noch einmal in Ruhe gelesen, die Bilder betrachtet werden, kann die Verbindung von Bild und Text noch einmal neu ins Schwingen kommen und in der Betrachterin und dem Betrachter wirken.

Kunst und Kultur sind für die Stadtgesellschaft wesentliche Elemente der Auseinandersetzung und Reflexion mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Kunst und Kultur öffnen äußere und innere Räume für neue Gedanken und bringen gestalterische und kreative Impulse in die Welt.

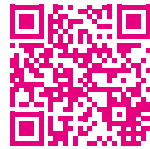
Diese Impulse vermögen Gesellschaft und das soziale Miteinander zu gestalten und weiterzuentwickeln. Der hier vorliegende Katalog zur Ausstellung ermöglicht noch einmal eine Nachschau und ein Nachspüren in Ruhe mit Familien und Freunden in der Stadt und im ganzen deutschsprachigen Raum.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und inspirierende Lektüre.

Beste Grüße

Ihre Carmen Haberstroh

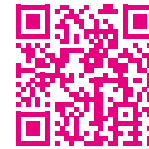
Oberbürgermeisterin



www.stadtbuecherei-metzingen.de



www.zugetextet.com



www.kunstraum-metzingen.de

Part 1: April bis Mai 2021

Seite 9

Part 2: Juni bis Juli 2021

Seite 26

Part 3: September bis Oktober 2021

Seite 52

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Stadt Metzingen mit ihren Ortsteilen, dem Amtsblatt Metzingen, der Südwestpresse und dem Reutlinger Generalanzeiger für die tolle Unterstützung unserer Ausstellung.

© Alle Rechte für Wort und Bild liegen bei den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern.

„ Wir wollten etwas für die schwer krisengebeutelte Kunst tun. Die Fassaden der Keltern eignen sich perfekt dafür, Kunst coronakonform auszustellen. „

Ulrich Koch, Leiter der Stadtbücherei Metzingen

Part 1: April bis Mai





dünnes Eis
bricht es
oder trägt es dich
zu neuen Ufern

Kunst: Birgit Hartstein www.birgithartstein.de | Poesie: Stefanie Bucifal



dünnes Eis
bricht es
oder trägt es dich
zu neuen Ufern

Kunst: Birgit Hartstein www.birgithartstein.de
Poesie: Stefanie Bucifal



Sorgenlos
Kringelrunde Kreise
Mächtige Wellen
Auf dem See
Ich lächel, seh
Die Steine dort
Im Dunkel untergeh'n.

Kunst: Barbara Haussmann www.haussmann-kunst.de | Poesie: Bastian Bojarzin



Sorgenlos
Kringelrunde Kreise
Mächtige Wellen
Auf dem See
Ich lächel, seh
Die Steine dort
Im Dunkel untergeh'n.

Kunst: Barbara Haussmann www.haussmann-kunst.de
Poesie: Bastian Bojarzin



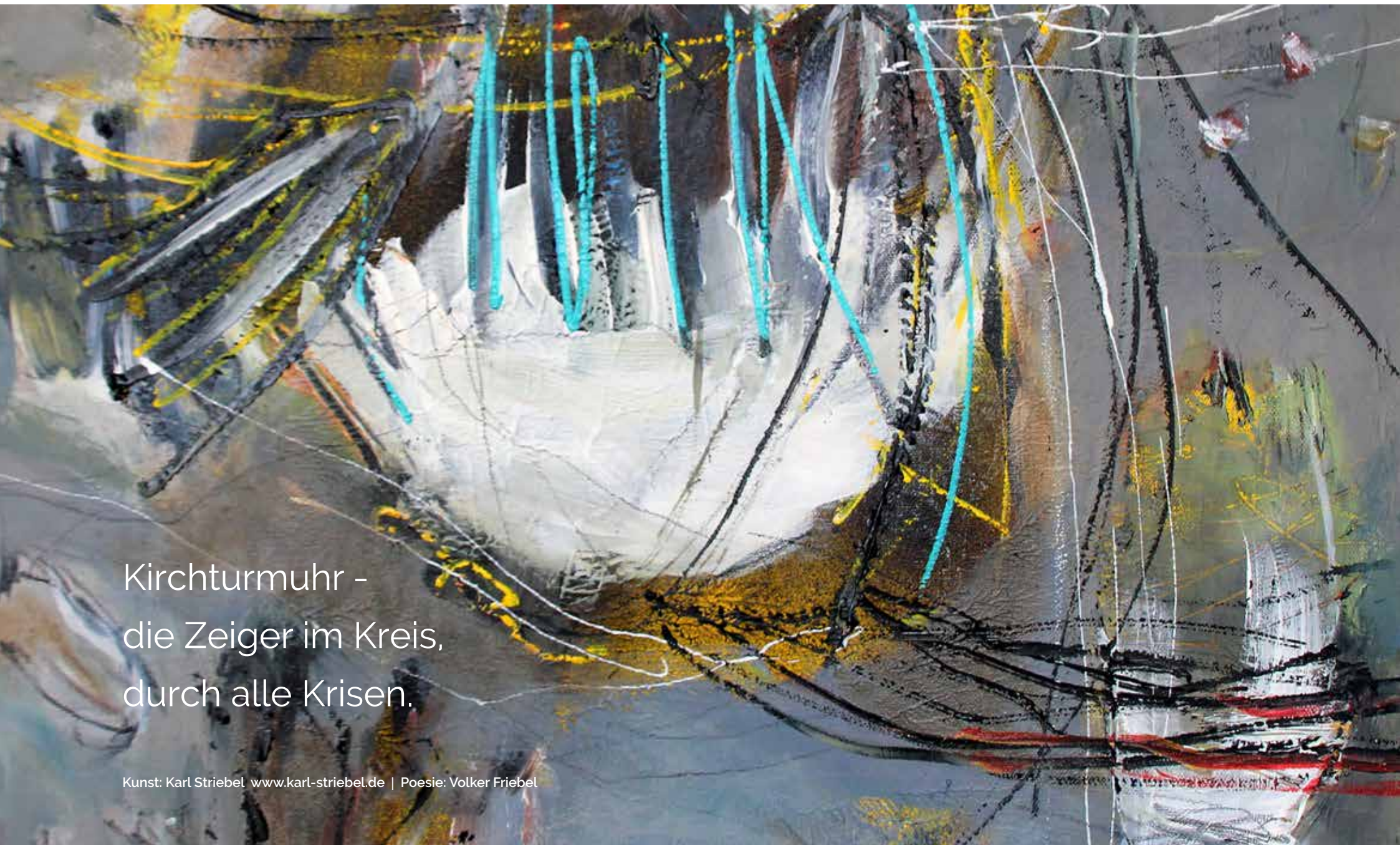
schreib dagegen an
die bilder werden bleiben
krisenfestspielhaus

Kunst: LAPLUE www.laplue.gallery | Poesie: Michael Georg Bregel



schreib dagegen an
die bilder werden bleiben
krisenfestspielhaus

Kunst: LAPLUE www.laplue.gallery
Poesie: Michael Georg Bregel



Kirchturmuh -
die Zeiger im Kreis,
durch alle Krisen.

Kunst: Karl Striebel www.karl-striebe.de | Poesie: Volker Friebe



Kirchturmuh -
die Zeiger im Kreis,
durch alle Krisen.

Kunst: Karl Striebel www.karl-striebe.de
Poesie: Volker Friebe

Pfötchen

Gehst Zweifel doch so
An unsrer Hand ganz gerne
Um zu sein wie wir

Vertrauen sind wir alle
Und Kinder an der Leine

Kunst: Tina Böhm www.tina-bohm.de | Poesie: Stephan Tikatsch

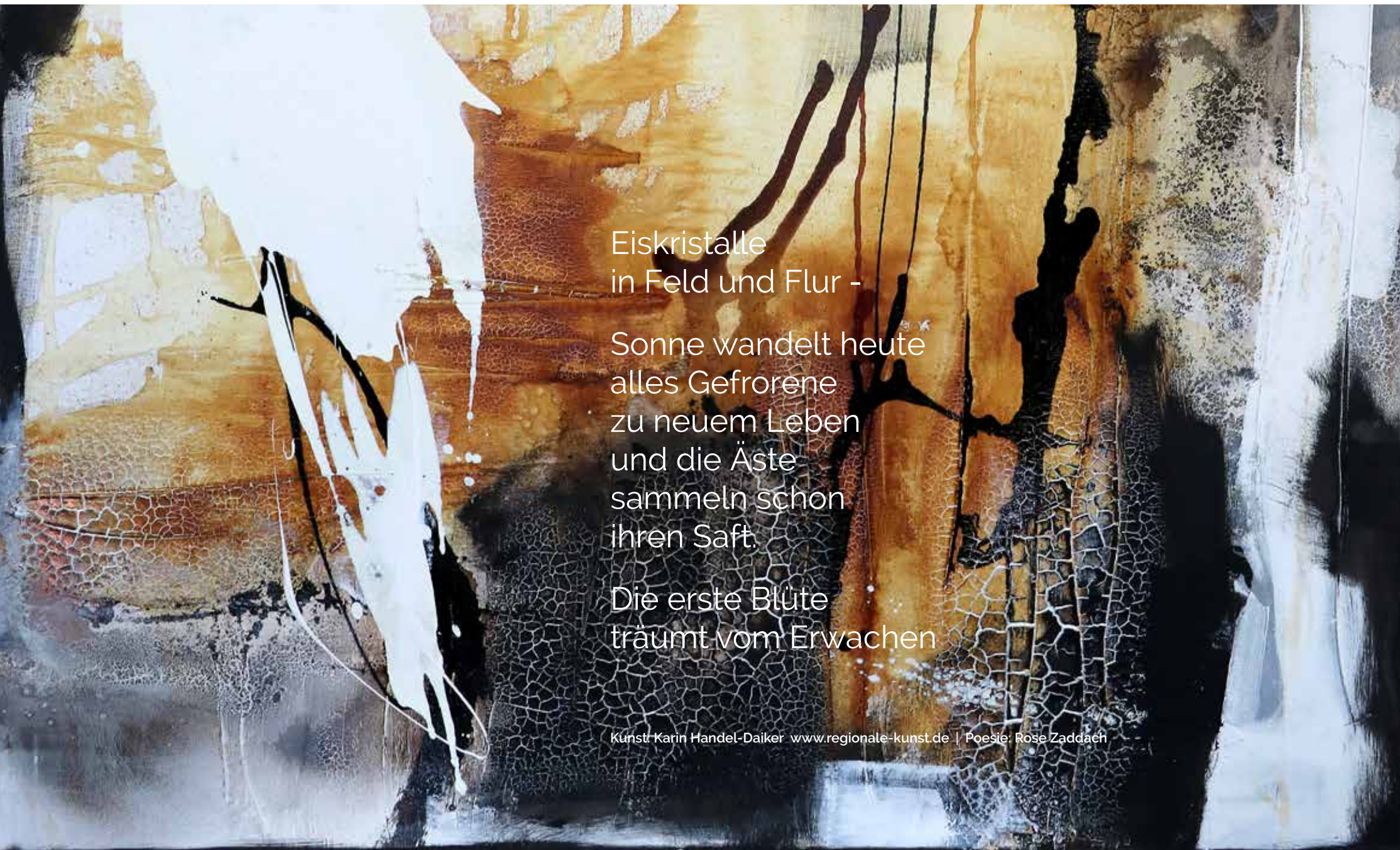


Pfötchen

Gehst Zweifel doch so
An unsrer Hand ganz gerne
Um zu sein wie wir

Vertrauen sind wir alle
Und Kinder an der Leine

Kunst: Tina Böhm www.tina-bohm.de
Poesie: Stephan Tikatsch



Eiskristalle
in Feld und Flur -

Sonne wandelt heute
alles Gefrorene
zu neuem Leben
und die Äste
sammeln schon
ihren Saft.

Die erste Blüte
träumt vom Erwachen

Kunst: Karin Handel-Daiker www.regionale-kunst.de | Poesie: Rose Zaddach



Eiskristalle in Feld und Flur -

Sonne wandelt heute
alles Gefrorene
zu neuem Leben
und die Äste
sammeln schon ihren Saft.

Die erste Blüte
träumt vom Erwachen

Kunst: Karin Handel-Daiker www.regionale-kunst.de
Poesie: Rose Zaddach



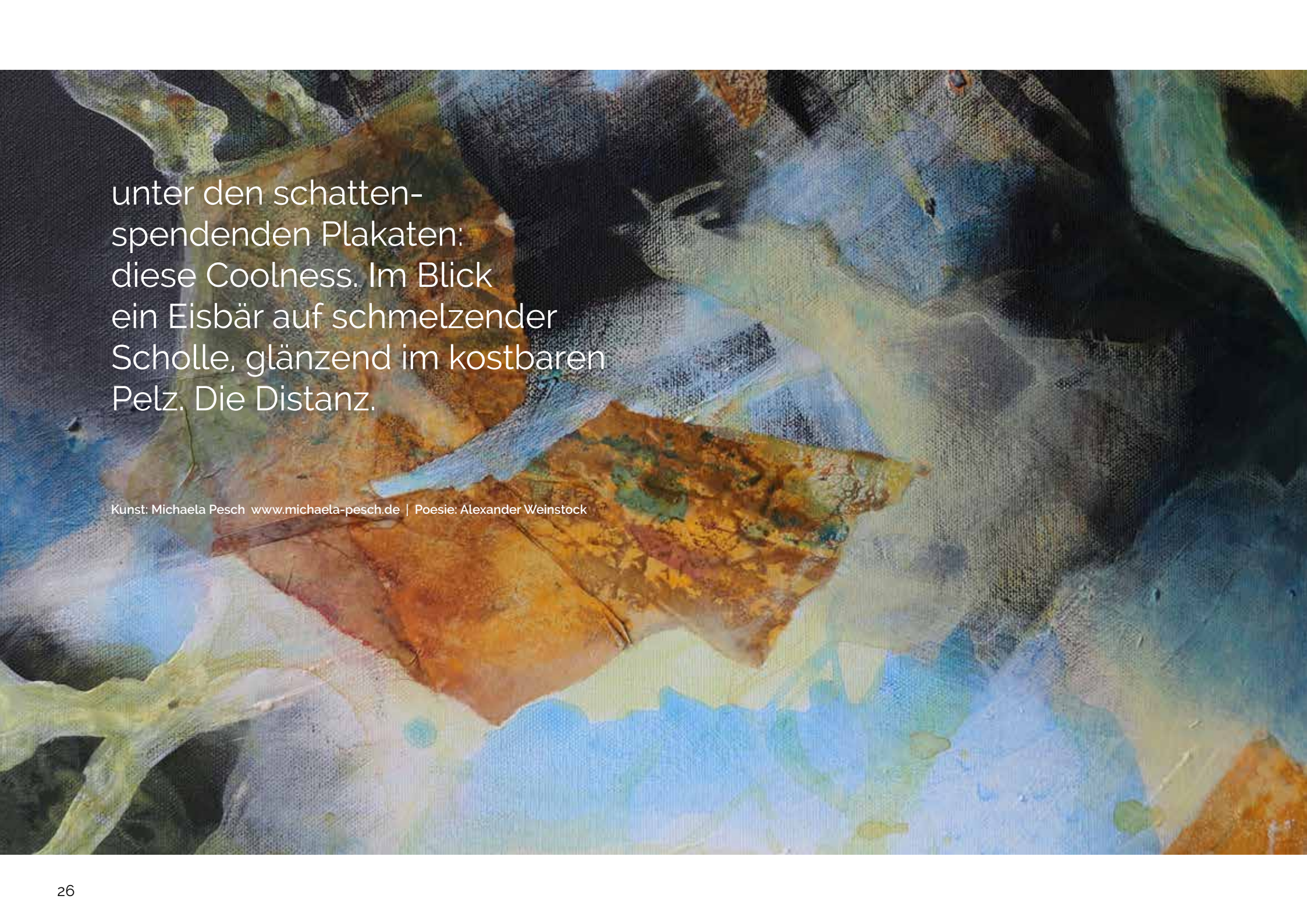
Die lange Reise
An jedem Ort wartet der
Schatten der Bäume

Kunst: Anita Kessel anitakes@t-online.de | Poesie: Moritz Wulf Lange



Die lange Reise
An jedem Ort wartet der
Schatten der Bäume

Kunst: Anita Kessel anitakes@t-online.de
Poesie: Moritz Wulf Lange



unter den schatten-
spendenden Plakaten:
diese Coolness. Im Blick
ein Eisbär auf schmelzender
Scholle, glänzend im kostbaren
Pelz. Die Distanz.

Kunst: Michaela Pesch www.michaela-pesch.de | Poesie: Alexander Weinstock



unter den schatten-
spendenden Plakaten:
diese Coolness. Im Blick
ein Eisbär auf schmelzender
Scholle, glänzend im kostbaren
Pelz. Die Distanz.

Kunst: Michaela Pesch www.michaela-pesch.de
Poesie: Alexander Weinstock

” 75 Gedichte sind nach der Ausschreibung bei uns eingetroffen, darunter viele von preisgekrönten Autorinnen und Autoren. Deren Kunst wird in der Zeit der Krise nicht ausreichend wertgeschätzt. ”

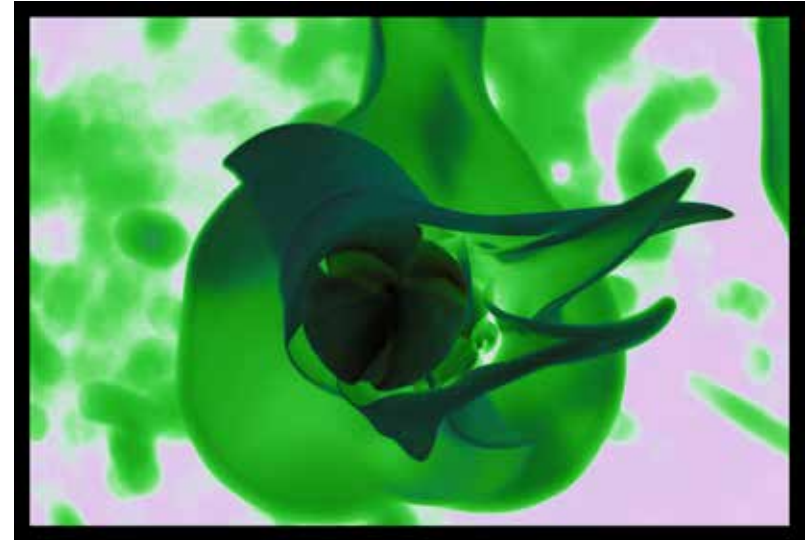
Walther Stonet, zugetextet.com

Part 2: Juni bis Juli



Maskenpflicht
die Puppe bekommt
ein Pflaster ins Gesicht

Kunst: Susanne Wadas | Poesie: Marita Bagdahn



Maskenpflicht
die Puppe bekommt
ein Pflaster ins Gesicht

Kunst: Susanne Wadas
Poesie: Marita Bagdahn



in der Atem-Enge kauert die Angst
wer sprüht Meeresworte
auf dein Tränenhemd
Knospen werden aufbrechen
den Lichtmut doch
entzünden wir

Kunst: LAPLUE www.laplue.gallery
Poesie: Jutta von Ochsenstein



noch ein Schwung
und satter die Linie
mein Pinsel taucht ein
ins Gelborange
meiner Sehnsucht

Kunst: Barbara Kurz ba.kurz@gmx.com | Poesie: Claudia Brefeld



noch ein Schwung
und satter die Linie
mein Pinsel taucht ein
ins Gelborange
meiner Sehnsucht

Kunst: Barbara Kurz ba.kurz@gmx.com
Poesie: Claudia Brefeld



zur rechten zeit
lösen
sich sorgen
in kirschblüten
auf

Kunst: Anette Odigie | Poesie: Jakob Leiner



zur rechten zeit
lösen
sich sorgen
in kirschblüten
auf

Kunst: Anette Odigie
Poesie: Jakob Leiner

Äste zum Himmel.
wie ein Baum meine Arme,
wachsen hoch hinaus.

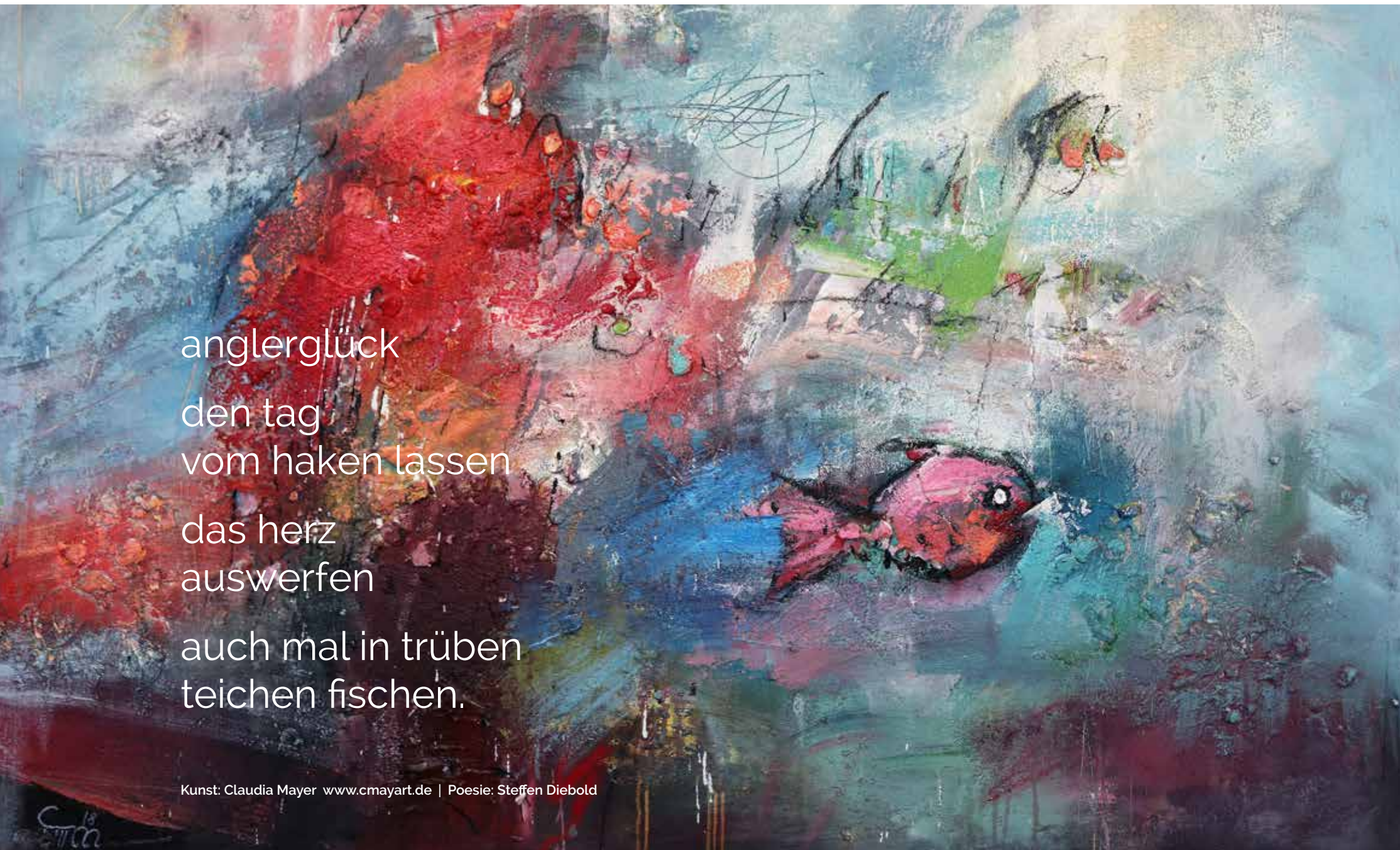


Kunst & Poesie: Rose Zaddach www.rose-zaddach.de



Äste zum Himmel.
wie ein Baum meine Arme,
wachsen hoch hinaus.

Kunst & Poesie: Rose Zaddach
www.rose-zaddach.de



anglerglück
den tag
vom haken lassen
das herz
auswerfen
auch mal in trüben
teichen fischen.

Kunst: Claudia Mayer www.cmayart.de | Poesie: Steffen Diebold



anglerglück
den tag
vom haken lassen
das herz
auswerfen
auch mal in trüben
teichen fischen.

Kunst: Claudia Mayer www.cmayart.de
Poesie: Steffen Diebold



dein Lachen
auf diesem Videoband
müsste es sein

Kunst: Ingrid Berger www.regionale-kunst.de
Poesie: Ralf Bröker



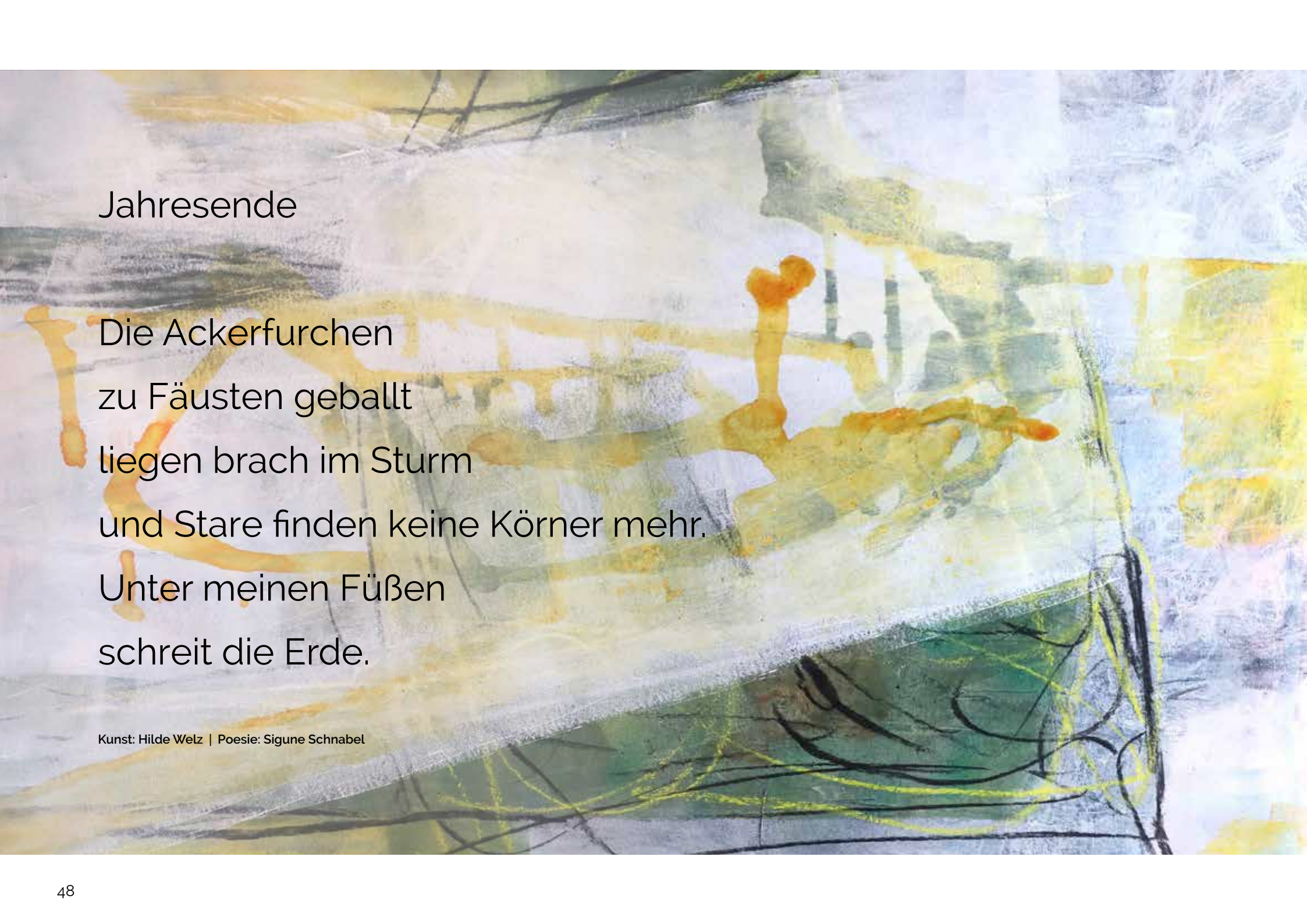
grauer Tag
mein himmelblauer Pulli
gibt ihm Kontra

Kunst: Claudia Haussmann | Poesie: Brigitte ten Brink



grauer Tag
mein himmelblauer Pulli
gibt ihm Kontra

Kunst: Claudia Haussmann | Poesie: Brigitte ten Brink



Jahresende

Die Ackerfurchen
zu Fäusten geballt
liegen brach im Sturm
und Stare finden keine Körner mehr.
Unter meinen Füßen
schreit die Erde.

Kunst: Hilde Welz | Poesie: Sigune Schnabel

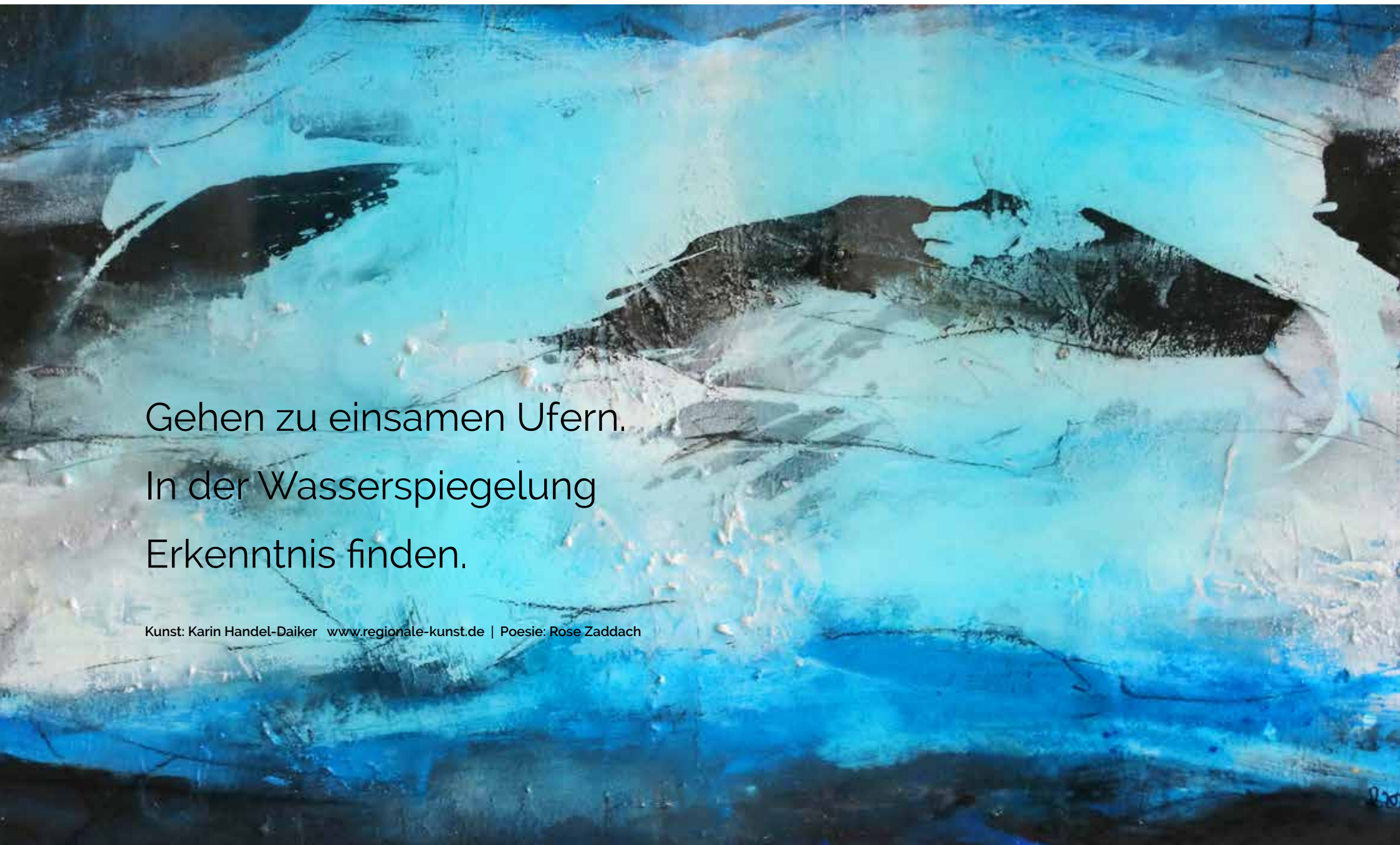


Jahresende

Die Ackerfurchen
zu Fäusten geballt
liegen brach im Sturm
und Stare finden keine Körner mehr.
Unter meinen Füßen
schreit die Erde.

Kunst: Hilde Welz

Poesie: Sigune Schnabel



Gehen zu einsamen Ufern.
In der Wasserspiegelung
Erkenntnis finden.

Kunst: Karin Handel-Daiker www.regionale-kunst.de | Poesie: Rose Zaddach



Gehen zu einsamen Ufern.
In der Wasserspiegelung
Erkenntnis finden.

Kunst: Karin Handel-Daiker www.regionale-kunst.de
Poesie: Rose Zaddach



PFEIL

wenn der weg
des geringsten
widerstands selbst-
liebe bedeutet
gehe ihn oft.

Kunst: Magdalena Amodio | Poesie: Jakob Leiner



PFEIL

wenn der weg
des geringsten
widerstands selbst-
liebe bedeutet
gehe ihn oft.

Kunst: Magdalena Amodio www.magdamodiokunst.com
Poesie: Jakob Leiner

” Hinter diesem Kunstprojekt steckt nicht weniger als der Versuch, wieder etwas Positives in den tristen Corona-Alltag der Menschen zu bringen. ”

Barbara Haussmann, KunstRaum Metzingen e.V.

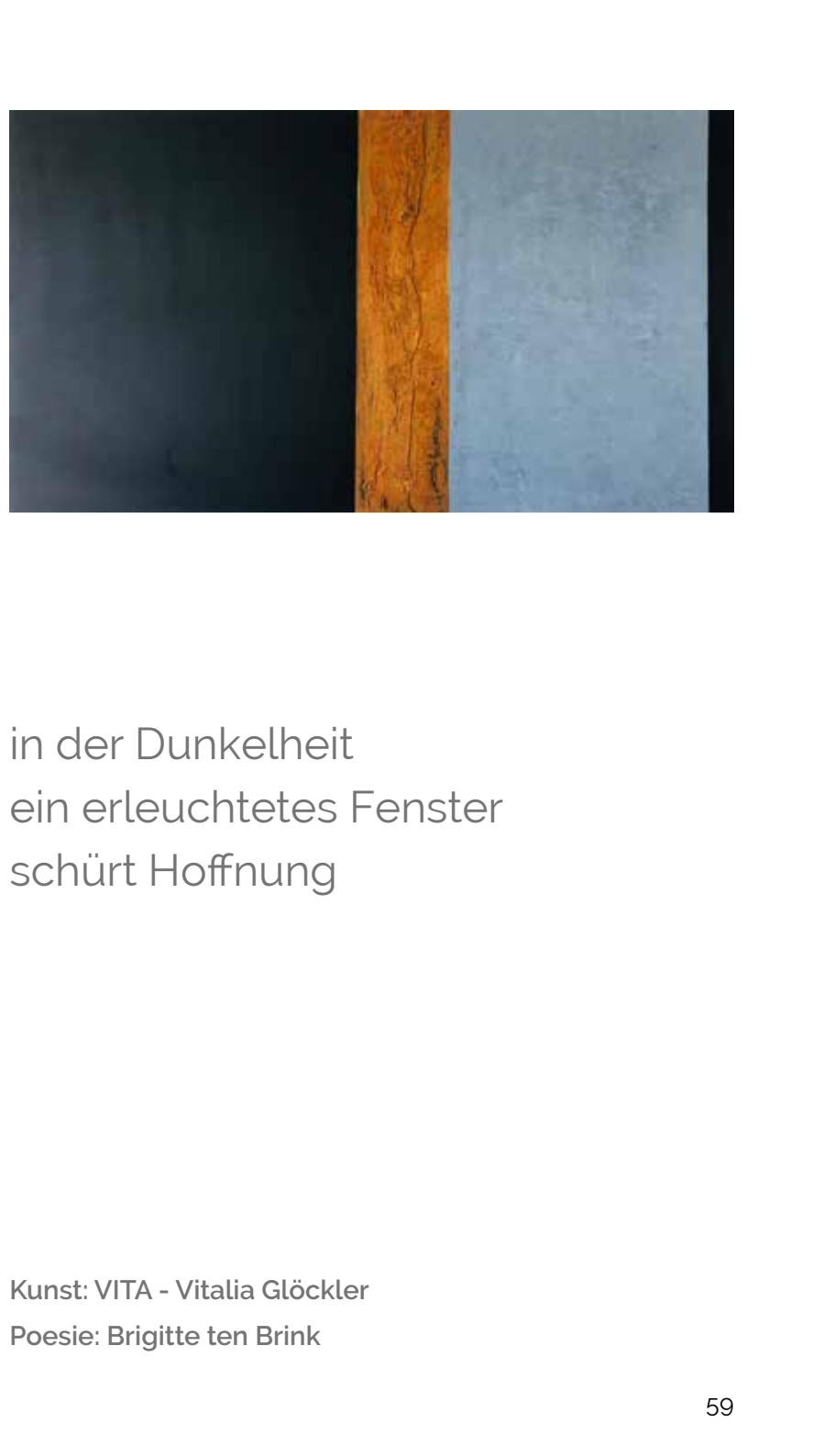
Part 3: September bis Oktober



An abstract artwork consisting of three vertical bands. The left band is a solid dark blue. The middle band is a textured orange-brown, resembling aged paper or wood. The right band is a solid light blue. The bands are separated by thin black lines.

in der Dunkelheit
ein erleuchtetes Fenster
schürt Hoffnung

Kunst: VITA - Vitalia Glöckler www.vitagallery.de | Poesie: Brigitte ten Brink

A smaller version of the abstract artwork from page 58, featuring three vertical bands: dark blue, textured orange, and light blue, separated by thin black lines.

in der Dunkelheit
ein erleuchtetes Fenster
schürt Hoffnung

Kunst: VITA - Vitalia Glöckler
Poesie: Brigitte ten Brink



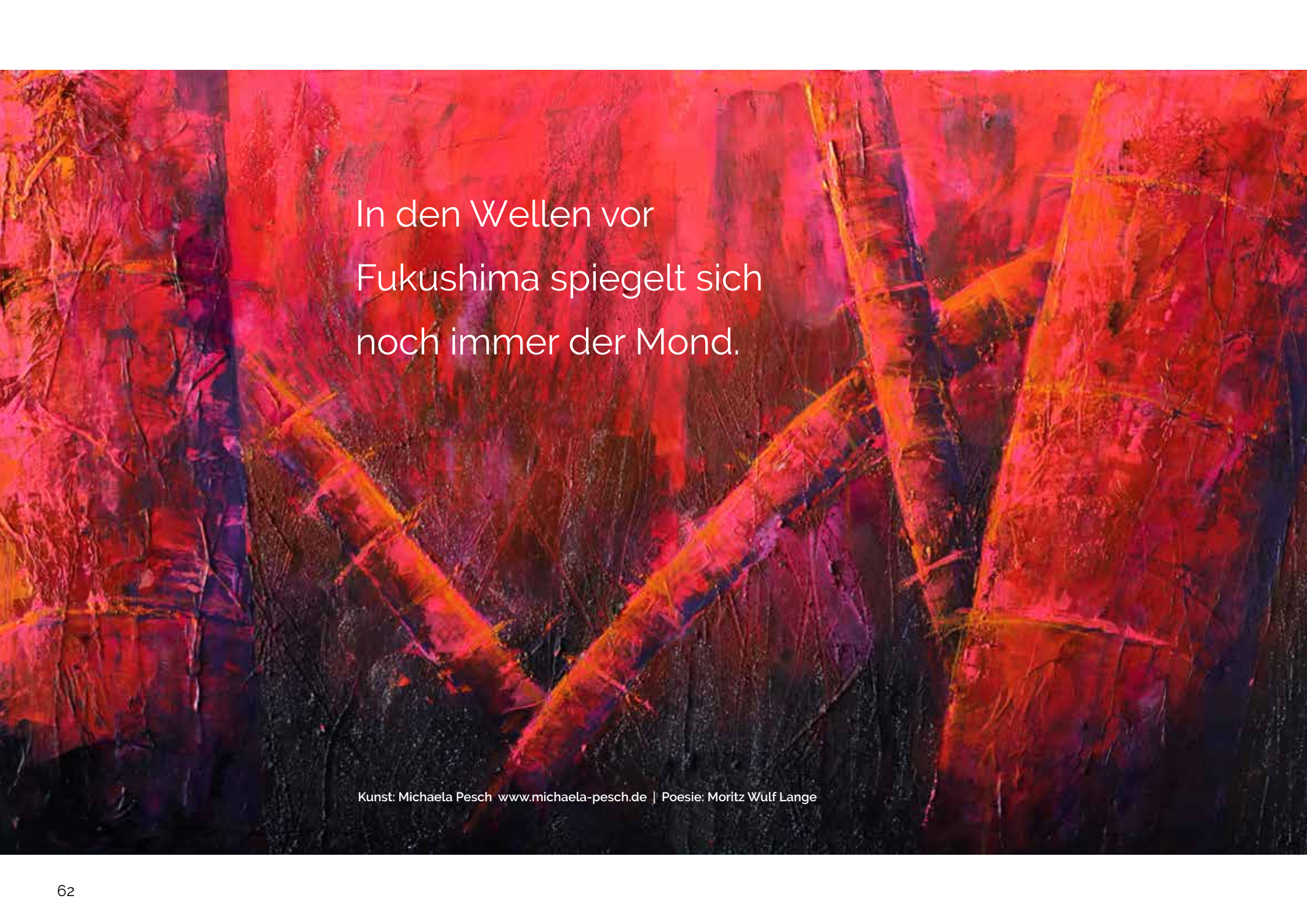
HEAVN
hey wolke
hast du etwas gesehen
was ich nicht kenne
oder ziehst du weiter
als ich es vermag?

Kunst: Karl Striebel www.karl-striebel.de | Poesie: Jakob Leiner



HEAVN
hey wolke
hast du etwas gesehen
was ich nicht kenne
oder ziehst du weiter
als ich es vermag?

Kunst: Karl Striebel
Poesie: Jakob Leiner



In den Wellen vor
Fukushima spiegelt sich
noch immer der Mond.

Kunst: Michaela Pesch www.michaela-pesch.de | Poesie: Moritz Wulf Lange



In den Wellen vor
Fukushima spiegelt sich
noch immer der Mond.

Kunst: Michaela Pesch
Poesie: Moritz Wulf Lange



Die Tage hören auf zu atmen,
wenn ich Geduldsfäden spanne -
Leinen, an denen Worte trocknen.

Von Vokalen fallen Tropfen.
Ich lausche und zähle
Erinnerung.

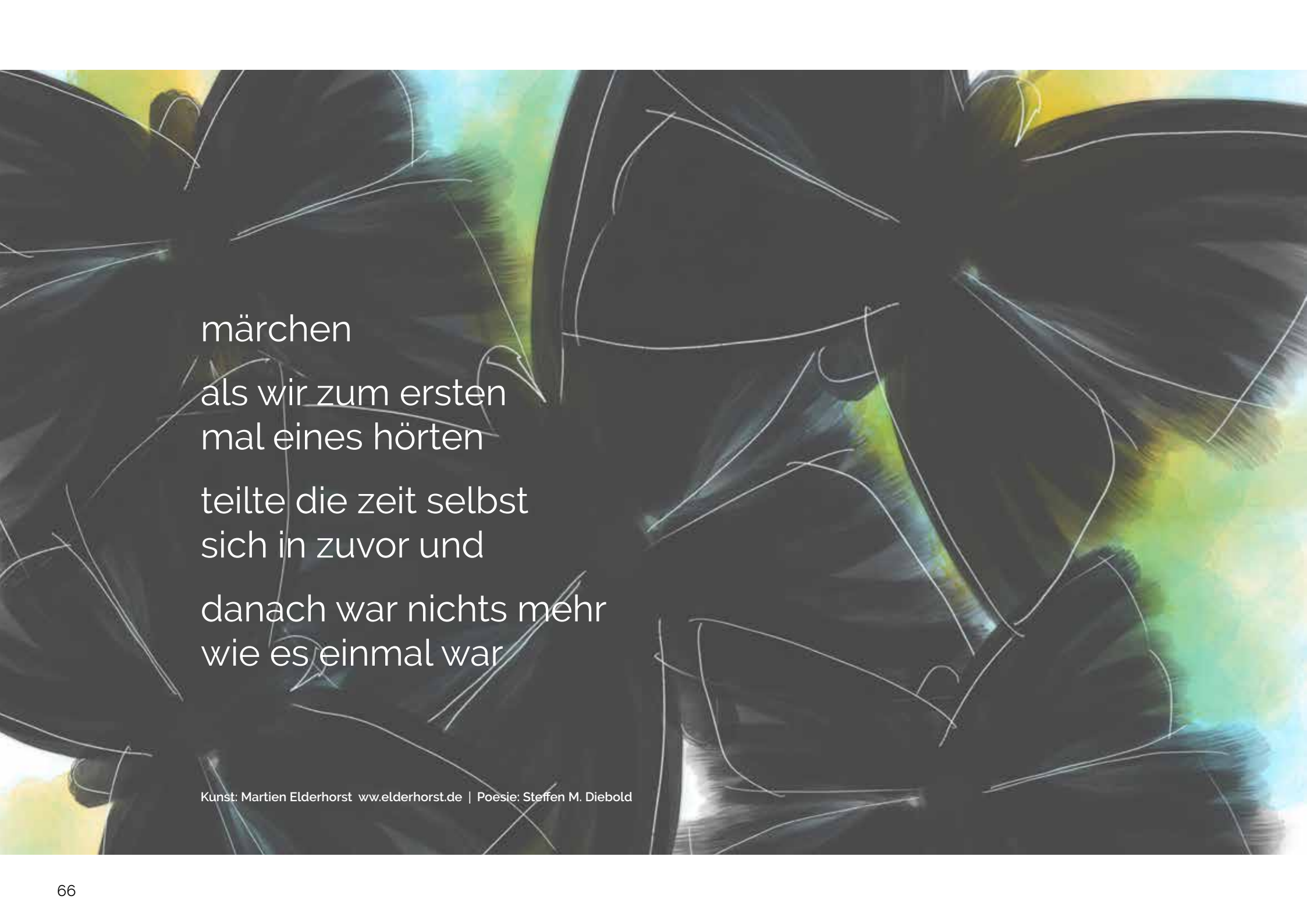
Kunst: Thea Kaden thea.kaden@gmail.com | Poesie: Sigune Schnabel



Die Tage hören auf zu atmen,
wenn ich Geduldsfäden spanne -
Leinen, an denen Worte trocknen.

Von Vokalen fallen Tropfen.
Ich lausche und zähle
Erinnerung.

Kunst: Thea Kaden
Poesie: Sigune Schnabel



märchen

als wir zum ersten
mal eines hörten

teilte die zeit selbst
sich in zuvor und

danach war nichts mehr
wie es einmal war

Kunst: Martien Elderhorst www.elderhorst.de | Poesie: Steffen M. Diebold



märchen

als wir zum ersten
mal eines hörten

teilte die zeit selbst
sich in zuvor und

danach war nichts mehr
wie es einmal war

Kunst: Martien Elderhorst
Poesie: Steffen M. Diebold



Frischer Schnee.
Durch die Ausgangssperre tönt fröhlich
ein Windspiel.

Kunst: Bedriye Caliskan | Poesie: Volker Friebe



Frischer Schnee.
Durch die Ausgangssperre
tönt fröhlich
ein Windspiel.

Kunst: Bedriye Caliskan
Poesie: Volker Friebe



Die Ausgangssperre.
Mit geschlossenen Augen
die Blumen sehen.

Kunst: Mechthild Paul | Poesie: Moritz Wulf Lange



Die Ausgangssperre.
Mit geschlossenen Augen
die Blumen sehen.

Kunst: Mechthild Paul
Poesie: Moritz Wulf Lange



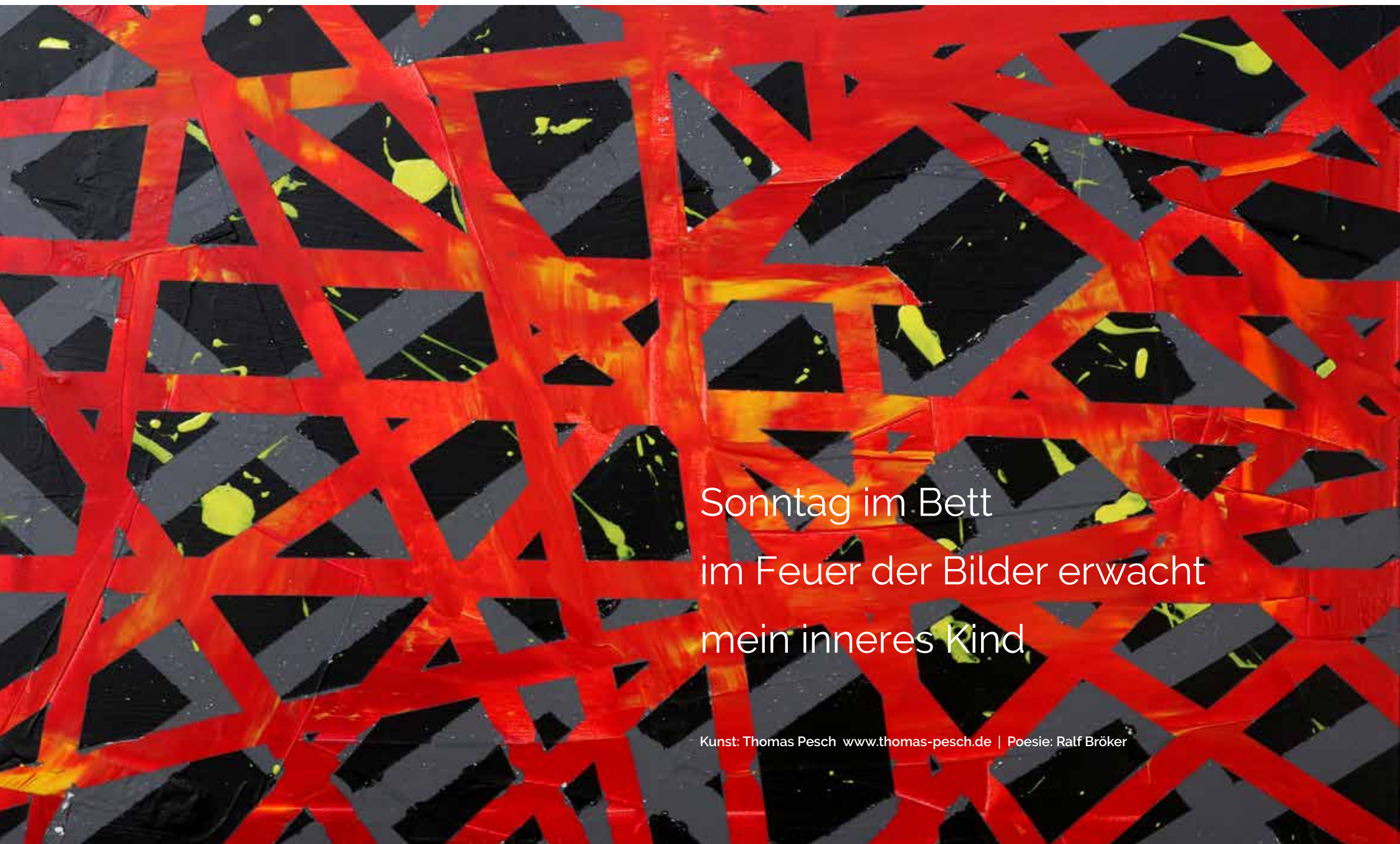
Kein Einbruch
beim Bruttoinlandsprodukt
meines Herzens.

Kunst: Barbara Kurz | ba.kurz@gmx.com | Poesie: Volker Friebe



Kein Einbruch
beim Bruttoinlandsprodukt
meines Herzens.

Kunst: Barbara Kurz
Poesie: Volker Friebe



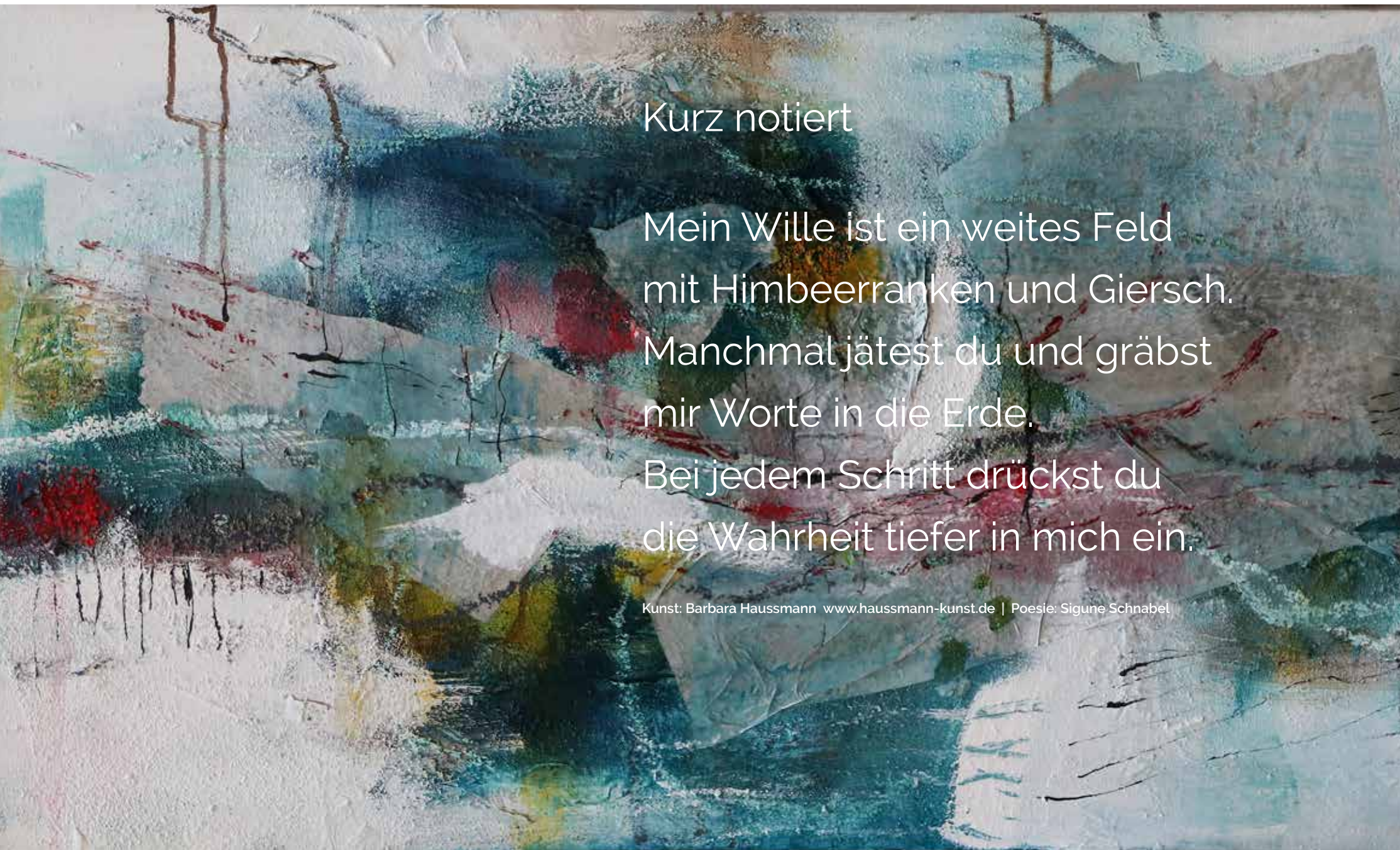
Sonntag im Bett
im Feuer der Bilder erwacht
mein inneres Kind

Kunst: Thomas Pesch www.thomas-pesch.de | Poesie: Ralf Bröker



Sonntag im Bett
im Feuer der Bilder erwacht
mein inneres Kind

Kunst: Thomas Pesch
Poesie: Ralf Bröker



Kurz notiert

Mein Wille ist ein weites Feld
mit Himbeerranken und Giersch.
Manchmal jätest du und gräbst
mir Worte in die Erde.
Bei jedem Schritt drückst du
die Wahrheit tiefer in mich ein.

Kunst: Barbara Haussmann www.haussmann-kunst.de | Poesie: Sigune Schnabel



Kurz notiert

Mein Wille ist ein weites Feld
mit Himbeerranken und Giersch.
Manchmal jätest du und gräbst
mir Worte in die Erde.
Bei jedem Schritt drückst du
die Wahrheit tiefer in mich ein.

Kunst: Barbara Haussmann
Poesie: Sigune Schnabel



Singsacht

Eins zwei drei vier fünf

Die Krise ist nicht vernünftik,
Tag, sags künftig

Sing Hysterie, sing uns alle
je suis sechs sieben acht

Kunst: Dagmar Schilhaneck d.schilhaneck@gmx.de | Poesie: Stephan Tikatsch



Singsacht

Eins zwei drei vier fünf
Die Krise ist nicht vernünftik,
Tag, sags künftig

Sing Hysterie, sing uns alle
je suis sechs sieben acht

Kunst: Dagmar Schilhaneck
Poesie: Stephan Tikatsch





